

pfw

Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

www.dfw-dachverband.de



Erklärung zum 9. November 2018 (DFW): Für eine menschliche Zukunft!



Vor achtzig Jahren trat das nationalsozialistische Regime in Deutschland in der sogenannten „Reichskristallnacht“ die intensive Phase der Verfolgung von Mitbürgern jüdischen Glaubens los. Historiker sind sich einig, dass die Zerstörungen und Verfolgungen in dieser Nacht nicht nur von den Schergen des Regimes selbst ausgeführt wurden, sondern bei vielen zivilen Bürgern des Landes Zustimmung fanden und unterstützt wurden.

Antisemitismus, Rassismus und Herabwürdigung von Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen, Herkunft, Geschlecht und Lebensform sind leider auch heute wieder

Teil des gesellschaftlichen Lebens geworden. Abgrenzung gegen andere findet Zustimmung, Menschen anderer Herkunft oder anderen Glaubens werden wieder zu Sündenböcken für gesellschaftliche Probleme gemacht. Einzelfälle werden verallgemeinert, wenn sie nur die Ablehnung von Menschen fördern, an die Opfer wird nicht gedacht. Oder wird für jede Frau, die von ihrem Partner getötet wird, ein Trauermarsch gemacht?

Vom DFW aus beobachten wir diese Entwicklung zu offenem Ausdruck von Hass und Menschenfeindlichkeit mit großer Sorge. **Unsere Mitgliedsorganisationen treten ein für ein achtungsvolles, gleichberechtigtes Miteinander in einem säkularen Staat, in dem alle Religionen und Weltanschauungen die gleichen Rechte haben, und die Bürger- und Menschenrechte Basis allen staatlichen und gesellschaftlichen Handelns sind.**

Wir arbeiten auf internationalem Gebiet mit Menschen aus aller Welt zusammen und setzen uns für Menschenrechte weltweit ein.

Wir werden – wie es der DFW von Anfang an in seinem Einsatz gegen Rassismus und Antisemitismus getan hat – weiter eintreten für gegenseitige Achtung und Toleranz, wir wollen die Offenheit für Menschen anderer Kulturen und Anschauungen fördern. Wir rufen auf zum kritischen und achtungsvollen Diskurs mit allen demokratischen Organisationen.

Wir rufen unsere Mitglieder auf, sich aktiv einzusetzen für Freiheit und gleiche Rechte aller, für ein friedliches Miteinander. Die Erinnerung an die Reichskristallnacht soll uns stärken, dass wir für eine menschliche Zukunft arbeiten. Wir wollen lieber miteinander reden, diskutieren, lachen, einander trösten, statt uns abzuwenden und vor Angst und Hass zu kapitulieren.

Nicht einfach gaffen und sich verkriechen, stattdessen gegen Hass sprechen, ansingen, handeln!

**Renate Bauer
DFW-Präsidentin**

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird.

Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Die **Freireligiöse Gemeinde Mannheim** K.d.ö.R. sucht zum nächstmöglichen Termin einen

Sozialpädagogen / Erzieher (m/w)

zum Aufbau der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit in Voll- oder Teilzeit.

Der Aufgabenbereich umfasst:

- Erarbeitung, Umsetzung und Weiterentwicklung einer Konzeption zur projektorientierten Kinder- und Jugendarbeit

Wir wünschen

- abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium als Sozialarbeiter, Dipl.-Sozialpädagoge oder Erzieher in Leitungsfunktion und/oder mit Erfahrung in konzeptioneller Arbeit
- die Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- Identifikation mit den weltanschaulichen Zielen unserer Organisation
- Gute EDV-Kenntnisse sowie Pkw-Führerschein

Wir bieten

- einen inhaltlich interessanten, anspruchsvollen sowie abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und einem hohen Maß an Verantwortung
- Vergütung nach AVB Parität

Wenn Sie Interesse an dieser herausfordernden Position haben, freuen wir uns auf die Zusendung Ihrer aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltvorstellung möglichst bis zum **30.11.2018** an:



Freireligiöse Gemeinde Mannheim

L 10, 4 – 6, 68161 Mannheim

Tel.: 0621 126310

email: bewerbung@freireligioeser-wohlfahrtsverband-baden.de

Zum Hintergrund von 70 Jahren Menschenrechte: **Die Geschichte des Mannes, der die Menschenrechte erkämpfte**

Die Unterzeichnung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) am 10. Dezember 1948 in Paris war kein Geschenk der Regierungen. Am 19. November 1948 besetzte die damalige Weltbürger-Bewegung die UNO-Generalversammlung und hunderte von Weltbürgern blockierten die Eingänge des Palais de Chaillot.

Eine Bewegung, wie aus dem Nichts der Vernichtungskriege des National(sozial)ismus aufgestanden, landete auf den Titelseiten von LE MONDE, NEW YORK TIMES und SPIEGEL.

Der ehemalige US-Bomberpilot Garry Sol Davis hatte in Paris seine US-amerikanische Staatsangehörigkeit zurückgegeben und kampierte als staatenloser Asylsucher und „Weltbürger Nr. 1“ auf dem exterritorialen Gelände der UNO. Diese Aktion machte Schlagzeilen. Unterstützt von Albert Einstein, Nehru und Albert Schweizer stürmten die Kosmopoliten, darunter Albert Camus, Abbe Pierre und André Breton, das inter-nationale UN-Forum ... Zuletzt sahen sich dann die nationalen Regierungen gezwungen am 10.12.1948 doch noch die von Eleanor Roosevelt ausgearbeitete AEMR zu unterzeichnen. Derweilen deklarierte Garry Sol Davis eine alternative Weltbürgerselbstregierung und ging mit einem Weltbürgerpass auf eine Reise durch die internationale Staatenwelt. Sieben Regierungen erkannten den Pass als Identitätsausweis an. Indiens Staatschef Nehru empfing Garry in Delhi. Die meisten nationalen Regierungen jedoch sperrten Davis wegen „Grenzüberschreitung ohne gültige, nationalstaatliche Ausweispapiere“ ein. Zu den Inhabern eines Weltbürgerpasses gehörten u.a. Sir Peter Ustinov, Vaclav Havel sowie mittlerweile Edward Snowden und Julian Assange. Heute reisen etliche der Kriegs- und Hungerflüchtlinge aus Afrika mit einem maschinenlesbaren Weltbürgerpass Richtung Europa, den sie von der WSA-Weltbürgerorganisation zumeist kostenfrei erhalten, um sich aus Katastrophengebieten zu retten.

Dies hier ist die Geschichte des Staatenlosen Weltenbürgers Nr. 1, der diesen Menschen voranging. Wäre die weltpolitischen Reformen der Weltbürgerbewegung realisiert worden, dann gäbe es heute eine gerechtere Weltordnung und keine Flüchtlingsmassenströme. Im Zeitalter der Globalen (Klima-) Krise und der falschen Antwort des wiederkehrenden Nationalismus & Rechtspopulismus, bietet dieses Buch einen alternativen Ansatz, mit den Überlebensproblemen der Einen Welt umzugehen.

Herausgeber und Co-Autor ist der Journalist Stephan Mögle-Stadel, Vorstandsmitglied der World Citizen Foundation NYC, welcher 1989 den deutschen Kriegsdienst mit einer kosmopolitischen und ökologischen Begründung, und einer kleinen Psychoanalyse des Militarismus, verweigerte. 1991 leistete er seinen übernationalen Zivildienst (Ersatzdienst) im Rahmen der UNO in New York City ab und arbeitete für UN-Generalsekretär Boutros-Ghali an der Herausgabe von dessen Reden und Aufsätzen. 1995 gab er in einem Schreiben an Bundespräsident Roman Herzog seine deutsche Staatsangehörigkeit auf. Der Brief ist abgedruckt in seinem Buch „Die Unteilbarkeit der Erde – Eine Antwort an den Club of Rome“ (1996). Roman Herzog entnahm dem Werk einige Gedanken und Formulierungen für seine Weltstaats-Rede Januar 1999 beim Weltwirtschaftsforum in Davos.

Stephan Mögle-Stadel versteht sich als freier Humanist mit Sympathien für Chan-Buddhismus, Daoismus, die Unitarier und die Freireligiösen. Er ist Autor mehrerer Bücher (u.a. „Dag Hammarskjöld – Vision einer Menschheitsethik“, „Menschheit an der Schwelle – Globalisierungskrise und Weltwirtschaftsdiktatur“) sowie Herausgeber von Aufsatz-Sammlungen der UNO-Generalsekretäre Boutros-Ghali & Kofi Annan. Er steht für Lesungen und (Dia-) Vorträge, Seminare und Podiumsteilnahmen zur Verfügung. **Fragen bitte an info@lenz-verlag.de**

Informationen zu Herausgeber und Weltbürger-Dependance in Deutschland unter: www.weltdemokratie.de | Informationen zum Bezug des Weltbürgerpasses: <http://www.worldservice.org/docpass.html?s=1>



ISBN 978-3-943624-44-1

305 S. | 19,90 €

Angelika Lenz Verlag

Wieder werden Humanist*innen verfolgt! Aufruf zur Unterzeichnung einer Petition für Gulalai Ismail!



Gulalai Ismail ist Mitglied des Vorstandes der IHEU, sie kommt aus Pakistan, wo sie 2002 die Organisation „Aware Girls“ gegründet hat. Sie hat außerdem mehrere Preise für die Verteidigung der Menschenrechte gewonnen. Ihre Organisation arbeitet für die Ausbildung und Stärkung von Mädchen und Frauen und unterstützt ihre Rechte und ihre Fähigkeiten, in Pakistan leitend aktiv zu werden. Auch Malala Yousafzai, die Friedensnobelpreisgewinnerin, nahm 2011 an ihrem Programm teil, bevor von einem Taliban das Attentat auf sie verübt wurde.

Gulalai Ismail wurde vor wenigen Tagen von den pakistanischen Behörden verhaftet, inzwischen auf Kautionsfreilassung, allerdings wurde ihr Pass eingezogen, und sie darf nicht das Land verlassen. Die Vorwürfe, die ihr gemacht werden, beziehen sich auf Blasphemie und Unterstützung "unmoralischer Aktivitäten". Gulalai selbst bezeichnet ihre Verhaftung als Angriff auf die Redefreiheit.

Die Petition kann auf der Webseite der IHEU unter <https://iheu.org/petition-return-gulalai-ismails-passport-and-right-to-travel/> unterzeichnet werden, und ich bitte alle unsere Mitglieder, dies zu tun und sich für die Freilassung von Gulalai einzusetzen.

Renate Bauer

Die Internationale Humanistische und Ethische Union (IHEU) legt den „2018 Freedom of Thought Report“ vor

Zum ersten Mal wurde eine Liste publiziert, die die besten und die schlechtesten Länder der Welt anzeigt, um dort als Atheist zu leben. Der Bericht wurde veröffentlicht von der weltgrößten Organisation für Nicht-Religiöse, die Internationale Humanistische und Ethische Union (IHEU).

Die IHEU unterstützt auch Humanisten, die dem Risiko der Verfolgung ausgesetzt sind, und hat erneut einen Spendenaufruf gestartet, um ihre wichtige Arbeit fortsetzen zu können.

In diesem Jahr hat die IHEU ihren 7. jährlichen „Freedom of Thought Report“ (Bericht über Religions- und Weltanschauungsfreiheit) vorgelegt, und zwar während der Hauptversammlung der Vereinten Nationen in New York City. Zum ersten Mal enthält der Bericht ein Ranking jedes Landes der Welt, gemäß seinem jeweiligen Grad an Diskriminierung von Atheisten, Humanisten oder Nicht-Religiösen.

Gleichzeitig verbreitet die Organisation einen Aufruf an Atheisten und Humanisten in wohlhabenderen Nationen der Welt, um ihre Arbeit finanziell zu unterstützen. In einem Kommentar zur Veröffentlichung des Reports von 2018 sagte Andrew Copson, Präsident der IHEU:

„Das ist einzigartig in der Welt. Zum ersten Mal wird unser Bericht glaubwürdig und akkurat die Diskriminierung belegen, der Leute überall auf der Welt ausgesetzt sind, nur aufgrund ihres nicht-religiösen Glaubens. Dieser Bericht zeichnet ein dunkles Bild mit bezeichnenden Diskriminierungen, die unseren nicht-religiösen Freunden und Kollegen überall auf der Welt entgegenschlägt.“

In einer Zeit des wachsenden Nationalismus sehen wir diejenigen, die mutig genug sind, um konservative religiöse Anführer zu kritisieren, als 'unpatriotisch' und 'subversiv' dämonisiert.

Bei der IHEU wollen wir weltweite Kampagnen führen, um Aufmerksamkeit zu bekommen und die Rechte von Atheisten und Humanisten zu schützen – aber ehrlich gesagt können wir nicht mit den großen und starken Lobbys der konservativen christlichen Rechten in Amerika und dem konservativen Islam im mittleren Osten. Deshalb starten wir eine offene Frage: Wenn Sie das Glück haben, in einem der „Top 10“-Länder zu leben, die dieser Bericht identifiziert hat, bitte denken Sie darüber nach, ob Sie heute spenden könnten, damit wir unsere wichtige Arbeit fortsetzen können, um diejenigen zu schützen, die in den für Atheisten „10 schlechtesten Ländern“ leben.

Die für Atheisten/Humanisten 10 besten Länder sind: Belgien, Niederlande, Taiwan, Frankreich, Japan, Nauru, São Tomé und Príncipe, Norwegen, USA, Saint Kitts and Nevis.

Die für Atheisten/Humanisten 10 schlechtesten Länder sind: Brunei Darussalam, Sudan, Malaysia, Mauretanien, Vereinigte Arabische Emirate, Pakistan, Malediven, Afghanistan, Iran, Saudi-Arabien. - - **Genaue Begründungen dafür unter [www.iheu.org](https://iheu.org) (<https://iheu.org/iheu-launches-2018-freedom-thought-report/>)**



UN-Sonderberichterstatter Ahmed Shaheed erhält den „Freedom of Thought Report 2018“ von der IHEU-Anwältin Elizabeth O'Casey in einer Präsentation bei den Vereinten Nationen in New York

Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften: Hauptversammlung in Mannheim am 10.11.2018 mit Festveranstaltung am 11.11.: „170 Jahre Revolution – es wird mal wieder Zeit“

Am Samstag, 10. November 2018, findet die nächste Hauptversammlung des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften statt.

Gastgeber ist diesmal die Freireligiöse Landesgemeinde Baden, die ihre Räume in Mannheim, L 10, 4-6, zur Verfügung stellt. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten aus den zehn Mitgliedsverbänden des DFW, aus der politischen, sozialen und internationalen Arbeit auch Wahlen und wichtige Planungen für die Zukunft des Dachverbandes. Am Nachmittag wird es Zeit für spontane Gesprächsrunden geben, die sich aus den aktuellen Anlässen ergeben werden, sowie einen Spaziergang durch Mannheim.

Am Freitag Abend davor findet eine Präsidiumssitzung ebenfalls in L 10 statt.

Am Sonntag, 11. November 2018, findet eine Festveranstaltung statt zum Thema: „170 Jahre Revolution – es wird mal wieder Zeit“.

Ortrun Lenz



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Neu: DFW-Heft 30: **Humanismus unter Verfolgung – Bedrohte Humanisten**

In der Reihe „**Berichte und Standpunkte – Schriftenreihe für freigeistige Kultur**“ ist soeben Heft 30 erschienen. Unter dem Titel „**Humanismus unter Verfolgung – Bedrohte Humanisten**“

2018 ist es nun siebzig Jahre her, dass die Vereinten Nationen 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedeten. Doch noch immer sind längst nicht alle dieser Rechte in allen Ländern der Erde verwirklicht. Artikel 18 erklärt:

„Gedanken-, Gewissens-, Religionsfreiheit.

Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder seine Weltanschauung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.“

In dieser Broschüre wollen wir zum einen informieren über die Situation der Gedankenfreiheit in der heutigen Zeit, wollen außerdem auch einige Hintergründe analysieren, welche Regelungen und besonderen Bedingungen es gerade Humanist*innen schwer machen, ihre Überzeugung gemäß Art. 18 leben zu können und auch von Betroffenen berichten lassen, was das im alltäglichen Leben bedeutet.

Aus dem Inhalt:

Renate Bauer

Was ist der „Freedom of Thought Report“ der IHEU?

Bob Churchill

Drei Länder als Beispiele

- Deutschland

- Belgien

- Syrien

Renate Bauer

Verfolgte Humanist*innen: Besonderheiten im Vergleich zu Diskriminierungen von Minderheitenreligionen

Renate Bauer

Geschichtlicher Rückblick: Atheismus als Verfolgungsgrund

Madani Mohamed Lamine

Gott tötet uns – Bericht eines Betroffenen

Ahmed Nadir

Bangladesch: eine Todesfalle für säkulare Aktivisten



Erschienen im Angelika Lenz Verlag | 64 S. | geheftet | ISBN 150978-3-943624-48-9 | € 7,90

Erhältlich im Buchhandel oder über www.lenz-verlag.de